

**Postulat CVP-Fraktion:
Integrierte Kinder- und Jugendpolitik im Kanton St.Gallen – dringender Handlungsbedarf**

Antrag vom 20. Februar 2006

Klee-Berneck

Gutheissung

mit folgendem Wortlaut: «Die Regierung wird eingeladen, dem Parlament Bericht und Antrag zu unterbreiten, damit eine verbindliche und wirkungsvolle integrierte Kinder- und Jugendpolitik im Kanton St.Gallen gewährleistet werden kann, die auch die Förderung von Kleinkindern aus sozial benachteiligten Familien mit einbezieht.»

Begründung:

Es ist unbestritten, dass in den ersten Lebensjahren wichtige Basiskompetenzen erworben werden und damit das Fundament für spätere Lernerfolge gelegt werden. Beim Eintritt in den Kindergarten stellen die Kindergartenlehrpersonen fest, dass die Zahl jener Kinder zunimmt, die in der altersgerechten Entwicklung zurückstehen. Deutlich zeigt sich das in der sprachlichen und kognitiven Entwicklung sowie in der Spielentwicklung. Die Gründe dafür liegen im Elternhaus. Belastende Lebenssituation: Armut, Arbeitslosigkeit, Konflikte, Trennung, Überforderung, Alleinerziehend und Migrationshintergrund erschweren es den Eltern oder machen es gar unmöglich, auf die Bedürfnisse ihrer Kinder angemessen einzugehen. Trotz den Bemühungen der Kindergartenlehrpersonen kann ein Versäumnis in den ersten Lebensjahren kaum mehr aufgeholt werden. In Deutschland wurden mit niederschweligen Frühförderungsprogrammen durch geschulte Laienhelferinnen sehr gute Resultate erzielt.